

*Einmal werde ich alt, die Zeit
Löscht Erinnerung wie die Fee.
Und wenn es Geschenke zur Wende
Gibt, das ist fein -
Schenkt mir nicht Strand,
Schenkt mir aber die See.
Ich werde euch, Freunde,
Sehr dankbar sein.*

Sehr geehrter Gast,

Sie haben sich für eine Reise auf dem größten Traditionssegler der Welt entschieden, der Viermastbark STS SEDOV! Dabei werden Sie nicht nur die Möglichkeit haben, die Schönheit des Meeres zu genießen. Sie dürfen auch an allen seemännischen Arbeiten an Bord teilnehmen! Diese kleine Broschüre möchte Ihnen helfen, sich auf die Reise und das Schiff vorzubereiten. Sicher werden Sie sich mit dieser Hilfe schnell auf dem Großsegler zurechtfinden und aktiv werden!

Allgemeine Informationen.

Die Viermastbark "STS Sedov" - so 1946 zu Ehren des berühmten russischen Polarforschers Georgij Jakowlewitsch Sedov benannt- ist das größte traditionelle Segelschiff der Welt. Nur der Fünfmaster „Royal Clipper“ ist größer, aber eben ein Neubau!

Die STS SEDOV lief am 23. März 1921 als "Magdalene Vinnen II" auf der Kieler "Friedrich Krupp Germaniawerft" vom Stapel. Sie war das zweite nach der Ehefrau des Bremer Reeders Friedrich Adolf Vinnen benannte Schiff, das für die Reederei F. A. Vinnen in Bremen segelte. Sie wurde bis 1931 in der chilenischen Salpeterfahrt eingesetzt wobei sie mehrmals Kap Hoorn umrundete. Nach 1931 transportierte das Schiff Weizen von Australien nach Deutschland.

Im Jahr 1936 wurde der Viermaster vom Norddeutschen Lloyd erworben und als frachttragendes Segelschulschiff eingesetzt. Dabei erfolgte die Umbenennung in „Kommodore Johnsen“ - nach dem Hapag-Lloyd-Kapitän Kommodore Nicolaus Johnsen.

Während des Zweiten Weltkrieges diente das Schiff als Hilfstransporter.

Nach dem Krieg gelangte sie in britischen Besitz und am 20. Dezember 1945 als Reparationszahlung in die Sowjetunion, die sie nach Odessa verlegte. Im Januar 1946 erhielt sie ihren heutigen Namen.

Von 1952 bis 1957 diente die Sedow als Schulschiff der sowjetischen Marine. Mehrere Freundschaftsbesuche unter verschiedenen Marinekapitänen führten sie nach Südamerika und Afrika. Von 1957 bis 1966 war sie, mit Kadetten an Bord, als ozeanographisches Forschungsschiff im Atlantik unterwegs. In dieser Zeit wurde das komplette laufende Gut nach den originalen Takelplänen erneuert. 1966 wechselte sie zu ihrem neuen Eigner, dem sowjetischen Fischereiministerium über.

Zwischen 1975 und 1981 lag sie dann in der Marinewerft Kronstadt im Trockendock, wo sie komplett überholt und modernisiert wurde. Seit dem fährt die «STS Sedov» als reines Schulschiff. Seit 1986 können auch Interessierte als aktiver Teil der Besatzung mitsegeln.

Nation	:	Russland
Heimathafen	:	Murmansk
Baujahr	:	1921
Werft	:	Friedrich Krupp Germaniawerft, Kiel
Takelagetyp	:	Viermastbark
Schiffskörper	:	Stahl
Wasserverdrängung	:	6148 t
Länge ü.a..	:	117,50 m
Tiefgang	:	6,70 m
Breite	:	14,70 m
Höhe Mast über Wasser	:	58 m
Segelfläche	:	4.192 m ²
Die Zahl der Segel	:	32 st.
Maschine	:	Wartsilä / Fin.
Leistung	:	2.800 PS
Geschwindigkeit unter Segel	:	Bis 18 Knoten
Besatzung	:	70
Kadetten	:	164

Tagesablauf und Verhaltensregeln.

Zeitplan auf Fahrt.		Zeitplan im Hafen.	
07:00	Aufstehen	07:00	Aufstehen
07:30 – 08:00	Frühstück für 1. Trainee-Gruppe	07:30 – 08:00	Frühstück für 1. Trainee-Gruppe
08:00 – 08:30	Frühstück für 2. Trainee-Gruppe	08:00 – 08:30	Frühstück für 2. Trainee-Gruppe
09:00 – 11:00	Theoretischer Unterricht und Praktikum	13:00 – 13:30	Mittagessen für 1. Trainee- Gruppe
		13:30 – 14:00	Mittagessen für 2. Trainee-Gruppe
11:30 – 12:00	Mittagessen für 1. Trainee Gruppe	19:00 – 19:30	Abendessen für 1. Trainee- Gruppe
12:00 – 12:30	Mittagessen für 2. Trainee-Gruppe	19:30 – 20:00	Abendessen für 2. Trainee-Gruppe
13:00 – 15:00	Theoretischer Unterricht und Praktikum	23:00	Nachtruhe
15:30 – 16:00	Mittagessen für 1. Trainee- Gruppe		
16:00 – 16:30	Mittagessen für 2. Trainee-Gruppe		
19:30 – 20:00	Abendessen für 1. Trainee- Gruppe		
20:00 – 20:30	Abendessen für 2. Trainee-Gruppe		
20:30 – 22:30	Freizeit		
23:00	Nachtruhe		

Schiffstagesablauf und Verhaltensregeln:

1. Die Kabinen werden vom Trainee-Offizier zugewiesen. Die Koje ist mit der ausgegebenen Bettwäsche sofort zu beziehen. Vor dem Ausschiffen ist die Bettwäsche abzuziehen und auf den Boden neben der Eingangstür zu legen.
2. Die Duschen werden von Männern und Frauen gemeinsam genutzt. Bitte beachten Sie daher die vorgegebenen Duschzeiten!
3. Die Zeiten für Backen und Banken sind einzuhalten! Nur so ist der organisatorische Ablauf für die Küchencrew zu schaffen. Verlässt der letzte Kadett seine Bank, sollten auch die Trainees die Messe verlassen.
4. In der Messe wird keine Kopfbedeckung getragen! Ebenso wenig sind Badelatschen, Ölzeug oder Schlafanzug erwünscht! Wie die Kadetten sollten auch die Trainees in sauberer, ordentlicher Kleidung erscheinen!
5. Auf dem Hauptdeck sind zwei Orte zum Rauchen ausgewiesen: direkt vor der Back an Steuer- und Backbordseite sowie achtern auf dem Poppdeck. Ansonsten ist das Rauchen an Bord streng verboten. Bitte keine Kippen über Bord werfen!
6. Werfen Sie keine Gegenstände in die Toilette! Toilettenpapier, Feuchttücher und Damenbinden kommen nur in den dafür vorgesehenen Eimer.
7. Kein Lärm am Steuerstand! Die Kommunikation zwischen Ruderwache und Brücke darf nicht beeinträchtigt werden.
8. Das Sitzen auf den Nagelbänken ist verboten!
9. Kartenhaus und Brücke dürfen nur mit Genehmigung des Wachhabenden betreten werden! Seinen Anweisungen sind widerspruchsfrei Folge zu leisten! Für das alleinige Erklettern der Masten und Rahen –nach der Riggeinweisung– ist vorher die Erlaubnis des Wachhabenden einzuholen! Jeder Trainee hat sich darnach zurückzumelden! Die Riggeinweisung ist für jeden Pflicht, der selbst ins Rigg aufentern oder bei Segelmanövern mithelfen möchte.
10. Kein Alkohol an Kadetten geben! Es darf mit den Kadetten geraucht aber kein Alkohol getrunken werden. Für die Kadetten gilt an Bord ein strenges Alkoholverbot. Ein Verstoß kostet den Studienplatz und bedeutet das Ende der Karriere!
11. Generell keinen Müll über Bord werfen!

Das Ausbildungsprogramm für Trainees.

Sicherheitsinstruktionen:

- «Die Evakuierung des Schiffes»:
 - Sammelsignal und Sammelplätze; das Anlegen des hydrothermischen Anzugs («Life Suit») und der Rettungsjacke («Life Jacket»)
 - Rettungsflöße; Verteilung der Rettungsflöße («Life Raft»); ihre Funktion und Einsatz; das Bemannen der Rettungsinseln
- «Feuerbekämpfung»:
 - Die Vorschriften zur Verhütung und Bekämpfung von Bränden; Verteilung und Handhabung der Löschmittel
- «Das Rigg»
 - Besegelung und laufendes Gut des Ausbildungssegelschiffes «Sedov»
 - Masten und stehendes Gut des Ausbildungssegelschiffes «Sedov»
 - Segelmanöver «All Hands On Deck»

Theoretischer Unterricht:

- Einführung in die Hydrometeorologie
- Einführung in die Navigation
- Einführung in die Seefahrtsastronomie
- Einführung in die technische Mittel der Schiffsführung.
- Besegelung und laufendes Gut des Ausbildungssegelschiffes «Sedov»;
- Bemastung und stehendes Gut des Ausbildungssegelschiffes «Sedov»;
- Der Aufbau und die Einrichtung des Schiffes, Schiffssysteme, Wohn- und Arbeitsräume
- Schiffstechnik: Ruderanlage, Ankergeschirr, Schleppeinrichtung
- Vertäuungseinrichtung.

Praktikum:

- Wachendienst auf der Brücke
- Steuerwache
- Das Takeln, Steks, Segelmanöver
- Die Arbeit mit den Segeln

Exkursionen:

- Kommandobrücke, Kartenhaus
- Funkraum
- Schiffsmuseum, Kapitänssalon
- Werkstatt der Segelkunst
- Maschinenkesselraum
- Schiffslazarett
- Kombüse

Wie jeder längere Aufenthalt in unberührter Natur, so bedeutet auch eine Segelreise auf dem Meer eine zeitweise Isolation von der Zivilisation und eine Änderung der üblichen Lebensgewohnheiten. Und sie birgt ihre Risiken. Die Sicherheit der Besatzung und des Schiffes auf See hat daher oberste Priorität! Ihr dienen die technischen Sicherheits- und Rettungsmittel an Bord. Doch ohne die Ausbildung und

Erfahrung jedes Mitgliedes der Crew sind sie nutzlos! Aus diesem Grund erfolgt für Sie eine Unterweisung, wie man sich in Notfällen richtig verhält und wie die Rettungsmittel zu benutzen sind. Wir bitten Sie dringend, dieser Unterweisung die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken und nicht als lästige Pflichtübung zu betrachten!

Lesen Sie auch die folgenden Sicherheitshinweise durch! Einleitend sei an die alte Erkenntnis erinnert:

Es ist immer besser, eine Gefahrensituation zu vermeiden als zu versuchen, sie nach dem Eintreten zu meistern!

Sicherheitshinweise

«Evakuierung des Schiffes»

Tonsignal ●●●●●●—

Die Entscheidung zum Verlassen des Schiffes trifft ausschließlich der Kapitän. Gelangt er durch Abwägen aller Fakten zu der Überzeugung, dass der Verlust des Schiffes unvermeidlich ist, wird durch ihn persönlich bzw. auf seine Anweisung hin das Signal zur Evakuierung gegeben. In Übereinstimmung mit den Regeln des SOLAS-74 besteht das Signal aus sieben kurzen und einem langen Ton. Auf dieses Zeichen hin haben sich alle mit den Rettungsmitteln aus ihrer Kabine an den bekannten Sammelstellen einzufinden und auf weitere Informationen durch den Schiffslautsprecher zu achten.

«Feuerbekämpfung»

Tonsignal ●●●●●●—

Jedes Besatzungsmitglied hat Anzeichen von Feuer an Bord –Rauch, Brandgeruch Dampf, Wärme am Schott u.a.– unverzüglich dem Wachhabenden Offizier zu melden! Die Brandbekämpfung an Bord übernimmt immer direkt die Besatzung. Hilfe von Außen ist in der Regel nicht zu erwarten. Alle neuen Mitglieder der Besatzung müssen daher eine Einweisung in die Brandschutzmaßnahmen erhalten.

«Die Arbeit im Rigg»

Dazu gehören das Aufentern in die Masten oder Bugsprit und das Ausgehen auf die Rahen über die „Fußpeerde“. So heißen die Taue unter der Rah, in denen die Matrosen bei solchen Arbeiten stehen. Hauptsächlich erfolgt dies, um die Segel zu lösen oder zu bergen und fest zu machen. Aber auch zur Instandhaltung der Segel und des Laufenden Gutes u.a.

Arbeiten im Rigg sind mit Risiko verbunden und erfordern Erfahrung und Konzentration! Deshalb dürfen Sie daran nur nach erfolgter theoretischer und praktischer Einweisung teilnehmen. Doch auch dann gilt:

- Gehen Sie nie ohne Abmeldung in das Rigg!
- Gehen Sie nie ohne Sicherheitsgurt in das Rigg!
- Seien Sie sich immer bewusst, was Sie gerade tun!
- Überschätzen Sie sich nicht!

Wichtig! Jederzeit, auch nachts, kann der Befehl „All Hands On Deck“ erfolgen. Dann heißt es für die Kadetten und Stammbesatzung, alles stehen und liegen zu lassen und im Laufschrift ihre Plätze an Deck einzunehmen. Auch die Trainees sollten diesen Befehl befolgen. Doch Achtung! Behindern Sie die Mannschaft nicht! Lassen Sie alle erst einmal vorgehen. Stellen Sie sich dann an Deck dort auf, wo Sie niemandem im Weg stehen und warten die Informationen des Trainee-Offizieres ab! Meistens handelt es sich um Segelalarm, d.h. es soll ein Segelmanöver durchgeführt werden. Keine Angst! Schnell werden Sie wissen, wo Sie in solch einem Fall mit anpacken können.

Noch ein paar Tipps für Sie:

Seeleute haben ein altes Sprichwort: "Eine Hand für das Schiff und eine Hand für sich." Das Rollen und Stampfen des Schiffes, oft verbunden mit einem nassen Deck, kann auch alte „Seebeine“ aus dem Gleichgewicht bringen. Halten Sie sich also ruhig fest!

Gerade Neulinge unterschätzen die Gefahr, die von dem Laufenden Gut ausgeht. Besonders bei Segelmanövern und anderen Arbeiten schwirren Taue, Segelenden und Takelblöcke umher und können einem Unachtsamen am Kopf treffen. Halten Sie also immer die Augen auf und achten Sie auf die Segelkommandos!

Natürlich wollen wir alle im Urlaub einmal richtig Sonne tanken. Doch sicher wissen Sie auch, dass die UV-Strahlung auf dem Wasser viel intensiver ist als an Land. Schon wenige Stunden mit ungeschützten Armen oder Beinen können zu erheblichen Verbrennungen führen. Zeigen Sie daher keine falsche Scham und benutzen Sie, zumindest in den ersten Tagen, unbedingt eine Sonnencreme mit hohem Schutzfaktor!

Bedenken Sie auch, dass ständiger Wind und Nässe selbst bei robusten Naturen zu einer Erkältung führen können. Daher sagt der erfahrene Segler: "Warte nicht auf das Wetter am Meer!" Ziehen Sie also rechtzeitig wetterfeste und warme Kleidung an und nicht erst, wenn Sie merken, dass Sie frieren!

Zu guter Letzt. Es soll hier nochmals auf eine Selbstverständlichkeit hingewiesen werden: Die wichtigste Person auf dem Schiff ist der Kapitän. Er hat die oberste und alleinige Entscheidungsgewalt an Bord. Seine Befehle sind Verbindlich und nicht zu diskutieren! Das ist keine alte Seefahrer-Tradition, sondern geschriebenes Gesetz.

Praktikum

Die Wache ist einer der wichtigsten Dienste auf einem Schiff. Sie gehört bei den Seeleuten nicht unbedingt zu den beliebten Aufgaben, da sie mit Schichtdienst verbunden und oft sehr eintönig ist. Doch trotz aller modernen Satellitentechnik und Radar ist der Wachdienst unverzichtbar. Nur dadurch kann das Schiff auf Kurs gehalten und auf ungewöhnliche Situationen schnell und richtig reagiert werden. Daher erfordert die Wache ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und Selbstdisziplin. Daran sollten Sie unbedingt denken, falls Sie sich selbst einmal zum Wachdienst einteilen lassen möchten!

Wachdienst auf der Brücke:

Der Wachdienst auf der Brücke bietet eine Reihe von Besonderheiten. Anzahl und Zusammensetzung bestimmt der Kapitän je nach Fahrgebiet, Kurs Wetterlage und anderen Umständen. Sie hat unter allen Wetter- und Sichtverhältnissen aufmerksam Ausschau zu halten, alle Informationen durch Radar, Funk und Satelliten zu bewerten und unter Umständen der Ruderwache eine Kurskorrektur zu befehlen. Die Sicherheit des Schiffes und der Besatzung liegt somit ganz wesentlich in ihrer Hand, bei Tag und bei Nacht!

Ruderwache:

Ein Besonderer Blickfang an Deck der STS Sedov ist sicherlich das imposante Doppelryder aus Holz. Doch ist es keinesfalls Dekoration! Als einer der letzten Großsegler wird die Viermastbark damit noch auf Kurs gehalten, von vier Matrosen, die zu diesem Dienst eingeteilt werden. Für viele Trainees gehört es zu einem Kindheitstraum, einmal mit an solch einem Steuer zu stehen. Und schnell werden sie merken, dass das viel schwerer ist, als Piratenfilme vermuten lassen. Die Arbeit ist anstrengend, kräftezehrend und nur im Team zu meistern. Wer einmal die Sedov durch schwere See gesteuert hat, wird dem Satz „einer für alle und alle für einen“ erst die rechte Bedeutung beimessen. Dabei heißt es auch, bei Wind und Wetter aufmerksam auf die Kommandos der Brücke zu achten und schnell auszuführen.

Takelage und Fachsprache:

Das wichtigste auf einem Segelschiff ist natürlich das Arbeiten mit dem Laufenden Gut und den Segeln. Auch hier können Sie als Trainee an Bord der STS Sedov kräftig mit Hand anlegen. Neben der körperlichen Ertüchtigung ist es auch eine wundervolle Schule für den Charakter. Denn nur, wenn alle sprichwörtlich am Selben Strick ziehen, kommt das Schiff in Fahrt. Apropos Strick! Dies Wort sollten Sie auf See lieber vergessen! Sicher wissen Sie, dass die Schifffahrt ihre eigene Sprache hat. Auch hierzulande werden Neulinge schnell durch Begriffe wie Stag, Niederholer, Stagreiter, Vor- und Unterliek verwirrt. Allerdings gibt es auf der Sedov noch eine Besonderheit: Die Sprache an Bord ist selbstverständlich Russisch! Doch keine Angst! Ihr Trainee-Offizier wird Sie schnell mit den Fachwörtern, die, wie im Deutschen auch, fast alle aus dem Niederländischen entlehnt wurden, vertraut machen. Nach wenigen Tagen werden Ihnen auch Schkoti und Brassi ganz normal klingen.

Arbeiten mit den Segel:

Die Segel sind der Motor des Schiffes. Auf sie wirkt der Wind und sie übertragen seine Kraft auf den Schiffsrumpf und treiben ihn zu seinem Bestimmungsort. Das Arbeiten mit den Segeln hoch oben auf den Rahen gehört sicherlich zu den aufregendsten Tätigkeiten. Und sie befriedigt nicht nur die Abenteuerlust. Erst in schwindelnder Höhe kann man die Schönheit des Meeres wirklich genießen und gewinnt eine andere Sicht auf die Welt und sich selbst! Jeder wird das Deck wieder als ein anderer Mensch betreten, mit einem Gefühl von Freiheit und Glück!

Allgemeine Tipps:

Nehmen Sie keine unnötigen Sachen mit:

- Packen Sie Ihre Sachen in einen Seesack oder eine weiche Tasche. An Bord gibt es keinen Stauraum für Koffer.
 - Ihre Kleidung sollte strapazierfähig sein und auch ein Loch oder Farbe vertragen können. Ein Arbeitsanzug, den Sie über Ihre sonstige Kleidung tragen, hat sich bewährt.
 - Waffen und Drogen jeglicher Art sind strikt verboten!
 - Werkzeuge und Kameras, die mit in das Rigg genommen werden, müssen am Gürtel festgebunden sein!
- Nehmen Sie nichts mit, was lose ist!

Empfehlenswerte Dinge

Taschen- oder Seglermesser; Taschenlampe; Marlspieker (Dorn zum Spleißen); Zusätzliches Handtuch; Ölzeug (gibt es preisgünstig im Baumarkt; Gummistiefel; Handschuhe, Schal, Mütze; Evtl. Arbeitshandschuhe; Feste Schuhe (ein kleiner Absatz gibt besseren Halt im Rigg); Kamera, Filme (an Bord gibt es 220 V z.B. für Ladegeräte); Marmelade, Nougatcreme oder andere von Ihnen bevorzugte Nahrungsmittel.

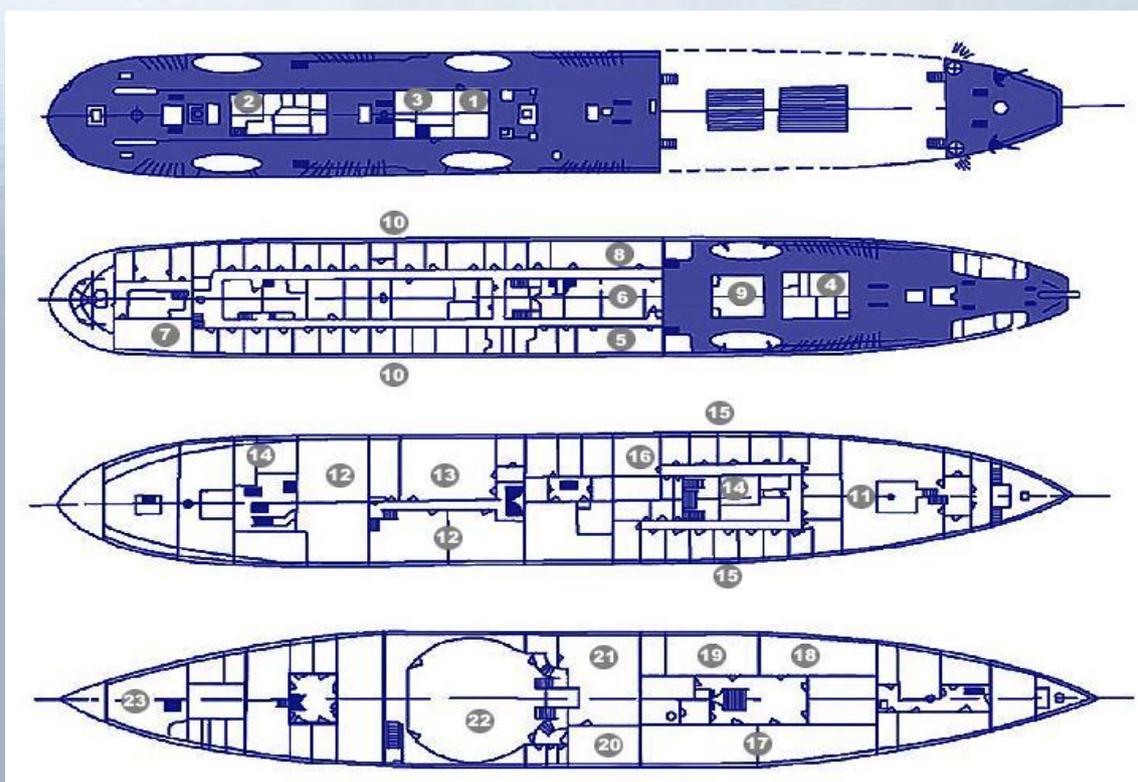
Nachwort

Wir hoffen, Sie mit all den aufgeführten „Risiken“ und „Verhaltensmaßregeln“ nicht beunruhigt zu haben. Doch ein Segelschiff ist eben kein Ponyhof! Wir können Ihnen aber versichern, dass in all den Jahrzehnten, in denen Interessierte auf der STS SEDOV mitreisen dürfen, noch niemandem etwas passiert ist. Dabei sind die wenigsten erfahrene Sportsegler oder pensionierte Seeleute. Alle verbindet nur die Liebe zur See und eine gewisse Abenteuerlust.

Wir wünschen Ihnen, dass Ihre Reise an Bord der STS SEDOV zu einem wundervollen Erlebnis wird, von dem Sie noch lange begeistert erzählen können!

WILLKOMMEN AN BORD!

Schiffplan.



Poopdeck:

1	Navigationsraum
2	Funkraum
3	Kapitänsräume

12	Unterkünfte Mitsegler
13	Essensraum für Kadetten und Mitsegler
14	Sanitärräume für Crew
15	Unterkünfte Crew
16	Bäckerei

Oberdeck:

4	Hospital
5	Offiziersmesse
6	Kombüse
7	Sanitärräume für Mitsegler
8	Mannschaftsmesse
9	Souvenir-Shop
10	Mannschaftskabinen

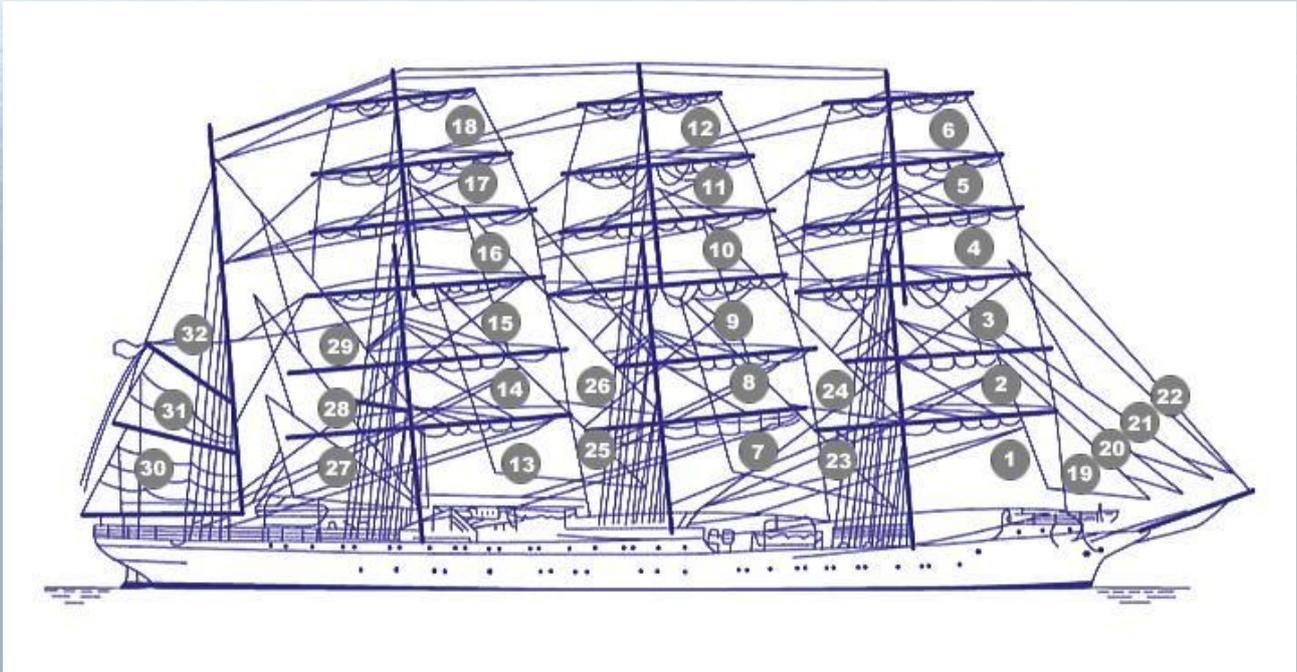
Plattformdeck:

17	Klassenräume
18	Fitnessraum
19	«Lenin-Raum», Club für Mitsegler
20	Schiffsmuseum
21	Kapitänsalon
22	Kinosaal
23	Maschinenraum

Unterdeck:

11	Unterkünfte Kadetten
----	----------------------

Segelnamen.



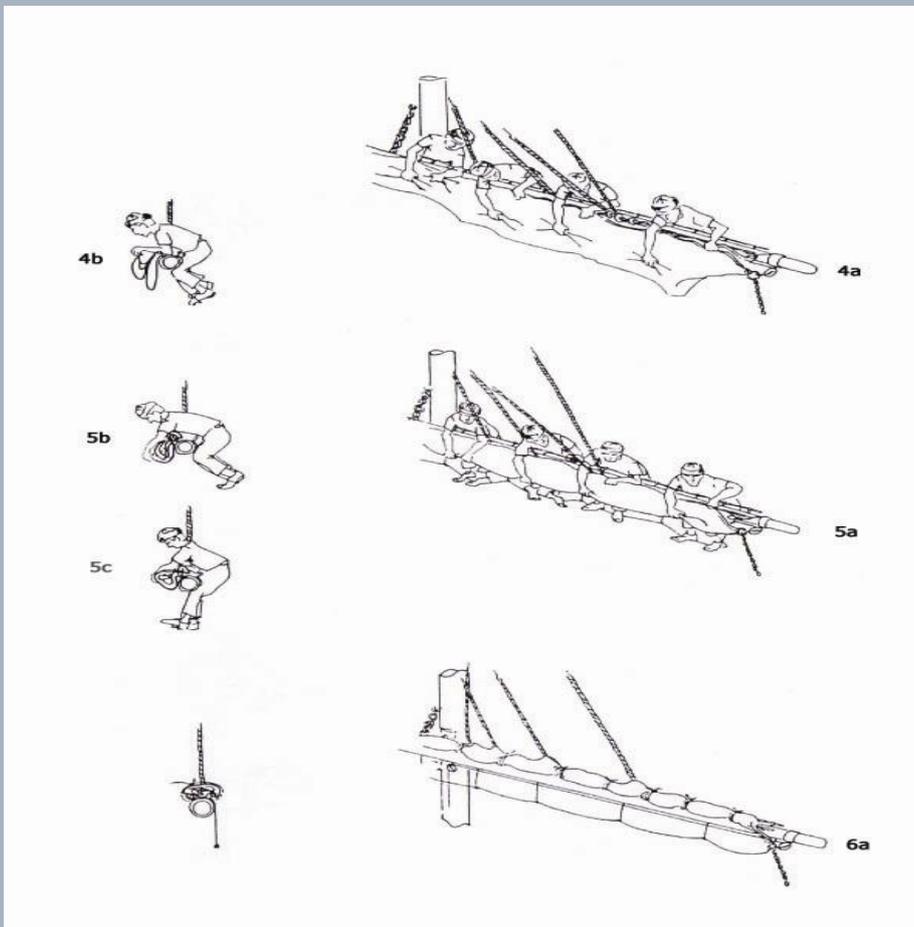
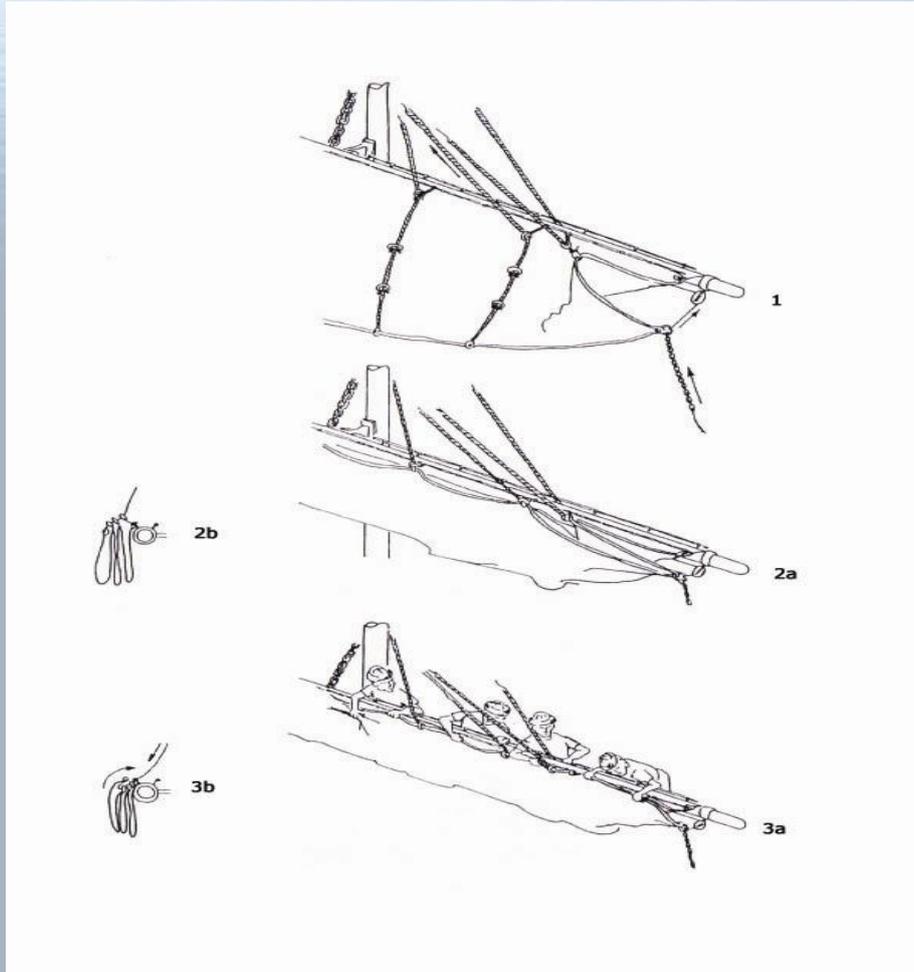
Deutsch

1	Focksegel
2	Voruntermars
3	Vorobermars
4	Vorunterbram
5	Voroberbram
6	Vorroyal
7	Großsegel
8	Großuntermars
9	Großobermars
10	Großunterbram
11	Großoberbram
12	Großroyal
13	Kreuzsegel
14	Kreuzuntermars
15	Kreuzobermars
16	Kreuzunterbram
17	Kreuzoberbram
18	Kreuzroyal
19	Vorstengestagsegel
20	Innenklüver
21	Außenklüver
22	Flieger
23	Großstengestagsegel
24	Großbramstagsegel
25	Kreuzstengestagsegel
26	Kreuzbramstagsegel
27	Besanstagsegel
28	Besanstengestagsegel
29	Besanbramstagsegel
30	Unterbesan
31	Oberbesan
32	Besangaffeltopsegel

English

1	Foresail (fore course)
2	Lower fore topsail
3	Upper fore topsail
4	Lower fore topgallant
5	Upper fore topgallant
6	Fore royal
7	Mainsail (main course)
8	Lower main topsail
9	Upper main topsail
10	Lower main topgallant
11	Upper main topgallant
12	Main royal
13	Mizzensail (mizzen course)
14	Lower mizzen topsail
15	Upper mizzen topsail
16	Lower mizzen topgallant
17	Upper mizzen topgallant
18	Mizzen royal
19	Fore topmast staysail
20	Inner jib
21	Outer jib
22	Flying jib
23	Main topmast staysail
24	Main topgallant staysail
25	Mizzen topmast staysail
26	Mizzen topgallant staysail
27	Jigger staysail
28	Jigger topmast staysail
29	Jigger topgallant staysail
30	Lower spanker
31	Upper spanker
32	Gaff topsail

Bergen der Rahsegel

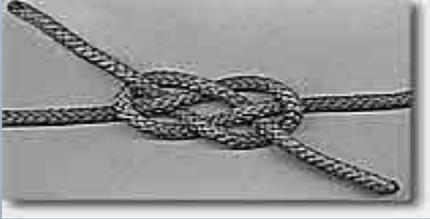


Kleine Knotenkunde



Palstek.

Wohl der bekannteste und in der Seefahrt am häufigsten verwendete Knoten. Er dient zum Knüpfen einer festen Schlaufe.



Trossenstek.

Er wird bevorzugt zum Verbinden von zwei starken Trossen verwendet.



Achterschlaufe

Besonders sichere Verbindung von zwei Seilenden.



Achterknoten.

Dient als besonders sichere und feste Schlaufe.



Endacht.

Er dient zum Verdicken eines Seilendes, um das Durchlaufen durch eine Öse u.ä. zu verhindern.



Rundtörn mit zwei halben Schlägen.
Zum Festmachen von Booten.



Kreuzknoten

Dient zum Verbinden von zwei Seilenden.

Kommandos

Russisch	Deutsch	English
Parusnij Avral	Segelalarm	All Hands on Deck
Parus	Segel	Sail
Prawij Bort	Steuerbord	<i>Starboard</i>
Lewij Bort	Backbord	<i>Portboard</i>
Bombram	Royal	Royal
Bram	Bram	Topgallant
Mars	Mars	Topsail
Werchnij	Ober-	Upper
Nischnij	Unter-	Lower
Fok	Fock	Fore <i>course</i>
Grot	Großsegel	<i>Main course</i>
Bisan'	Besan	Jigger
Stagsel'	Stagsegel	Staysail
Gitow	Geitau	Clewline
Gordeni	Gording	<i>Buntline</i>
Fal	Fall	Halyard
Niral	Niederholer	<i>Downhaul</i>
Brassi	Brassen	<i>Braces</i>
Stawit' Parusa	Segel setzen	Setting sail
Na Brassi	An die Brassen	Stand by the braces
Paschol Fal	Laufen am Fall	Run – take up
Paschol Niral	Laufen am Niederholer	Run – take it down
Wibiraem	Ziehen	<i>Haul away</i>
Trawit'	Fieren	<i>Slak away</i>
Stop Tak	Stop-Halten	Stop <i>Hauting</i>
Derschat'	Festhalten	Hold it
Slabinu	Lose geben	Easy up
Brossili	Loslassen	Drop it
Krepit'	Befestigen	Make fast

Windstärken

Windstärke nach Beaufort	Windgeschwindigkeit			See	Bezeichnung des Seegangs
	in m/s	in km/h	in kn		
1 = sehr leicht	0,3-1,5	1 - 5	1 - 3	1	sehr ruhige See
2 = leicht	1,6-3,3	6-11	4-6	2	ruhige See
3 = schwach	3,4-5,4	12-19	7-10		
4 = mäßig	5,5-7,9	20-28	11-15	3	leicht bewegt
5 = frisch	8-10,7	29-38	16-21	4	mäßig bewegt
6 = stark	10,8-13,8	39-49	22-27	5	ziemlich bewegt
7 = steif	13,9-11,7	50-61	28-33	6	grobe See
8 = stürmisch	17,2-20,7	62-74	34-40	7	hohe See
9 = Sturm	20,8-24,4	75-88	41-47		
10 = schwerer St.	24,5-28,4	89-102	48-55	8	sehr hohe See
11 = orkanart. St.	28,5-28,4	103-117	56-63	9	äußerst schwere See
12 = Orkan	>32,7	>118	>64		

Glazen

Eine Seewache dauert 4 Stunden= 8 Glazen

halbe Stunden = ungerade Anzahl , volle Stunden = gerade Anzahl Schläge

		00:00	acht Schläge	
00:30	ein Schlag	01:00	zwei Schläge	
01:30	drei Schläge	02:00	vier Schläge	
02:30	fünf Schläge	03:00	sechs Schläge	
03:30	sieben Schläge	04:00	acht Schläge	